

Inklusion unter der Lupe!

Das Inklusionskataster NRW

Homepage mit Praxisbeispielen
zur Entwicklung inklusiver Gemeinwesen
in Nordrhein-Westfalen



Ziele des Inklusionskatasters NRW



Inklusionskataster NRW

IM FOKUS

- Übersicht über Praxisbeispiele, Projektideen und Planungsaktivitäten eines inklusiven Gemeinwesens
- Begleitung der Weiterentwicklung von Aktivitäten zur Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens durch die Aufbereitung und Aktualisierung von Praxisbeispielen
- Einbettung von Inklusionsprojekten in einen planerischen Prozess zur Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens unter Federführung der Kommune
- Eröffnung von Austausch- und Partizipationsmöglichkeiten
- Angebot und Ermutigung zur Übernahme geeigneter Beispiele guter Praxis in eigene örtliche Strukturen
- Stärkung eines inklusiven Bewusstseins

Inklusion erfolgreich und gemeinsam umsetzen

- Wie kann Inklusion erfolgreich umgesetzt werden?
- Gibt es bereits Beispiele gelingender Inklusion?
- Welche Erfahrungswerte liegen damit vor?

Häufig ist die Umsetzung mit verschiedenen Unsicherheiten verbunden. An manchen Stellen braucht es nicht nur den Willen, sondern vor allem auch Mut, um sich gegen z.T. beherrschende Kräfte, zementierte Strukturen und eingefahrene Handlungsweisen durchzusetzen.

Das Inklusionskataster NRW möchte hier ansetzen und den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft unterstützen.

WAS IST DAS INKLUSIONSKATASTER NRW?

Für den Fortschritt bei der Inklusion ist nichts so überzeugend wie eine gelungene Praxis. Daher bietet die Homepage eine qualitätsgestützte und strukturierte Darstellung und Analyse bestehender inklusiver Projekte in NRW.

Das Inklusionskataster NRW wird vom Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE) der Universität Siegen in Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) aufgebaut und gepflegt.



Wege zum inklusiven Gemeinwesen

www.inklusive-gemeinwesen.nrw.de

MACH MIT!

Wenn Ihnen weitere gute Inklusionsbeispiele oder konkrete Aktivitäten aus Ihrer Region bekannt sind, die für Sie überzeugend sind und auch für andere anregend sein können oder Sie selbst ein Inklusionsprojekt durchführen ...

... dann zögern Sie bitte nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen und uns Ihr Beispiel vorzustellen!

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Kontakt:

Mail: inklusionskataster@zpe.uni-siegen.de

Tel: +49 271 / 740-4119

Web: www.zpe.uni-siegen.de

Woran ist Inklusion zu bewerten und zu messen?

KRITERIEN

Hauptkriterium für die Bewertung von Aktivitäten zur Förderung von Inklusion ist die Art und Weise wie gleichberechtigte und wirksame Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und der damit verbundene Abbau von Hürden und Barrieren in der räumlichen und sozialen Umwelt, umgesetzt werden.

Bezug zur UN-BRK

Wird das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen gefördert?

Inklusive und partizipative Ausrichtung der Aktivitäten

Tragen die Aktivitäten zur Förderung der Wertschätzung von Verschiedenheit und der selbstverständlichen Einbeziehung von unterschiedlichen Menschen bei? Stärken die Aktivitäten im Sinne des Empowerments die Möglichkeiten zu Selbstbestimmung und führen sie zum Abbau von Diskriminierung?

Gemeinwesenbezug

Werden soziale Räume geöffnet? Werden segregierende Strukturen überwunden?

Keine exklusive Aktivität der professionellen Behindertenhilfe

Sind verschiedene Akteure des gesellschaftlichen Lebens einbezogen?

Nachhaltigkeit

Geht es um dauerhafte Veränderung und Verstetigung?

Label „Inklusion“

Nicht überall wo Inklusion drauf steht, ist Inklusion auch drin.

Impressum



Zentrum für Planung und
Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)
Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Str. 2
57068 Siegen

gefördert vom:

**Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Auf der Homepage finden Sie
auch Texte in Leichter Sprache!

